



**29. Februar 2008**

### **Unsere Ankunft und das erste Treffen mit SEED:**

Nach einem langen und schlaflosen 12 Stunden Flug sind wir früh morgens am 21.02. in Kapstadt gelandet. Talfryn (der Projektleiter der Partnerorganisation von SEED) war schon da, doch mein Koffer nicht. Warten, fragen, nichts geht! (*Anmerkung: Inka's Koffer wurde 4 Tage später „geliefert“!*)

Wie fahren zusammen mit Talfryn zum neuen SEED Büro. Durch die Morgensonne von Südafrika, durch die Townships (Vororte) Kapstadts. Im neuen SEED-Büro angekommen treffen wir die so nach und nach eintrudelnden SEED Mitarbeiter. Das SEED-Büro befindet sich nun in einer Grundschule in Mitchells Plain. SEED hat vier feste Mitarbeiter und einige freiwillige Mitarbeiter.

Nach vielen müden Stunden konnten wir unser kleines Dorm-Zimmer in der Deco Lodge (Hostel) beziehen. Eine Runde Schlaf tat gut. Die Sonne von Kapstadt, die super lange Long Street und der wunderschöne Strand von Camps Bay haben uns ankommen lassen. Nach einem sonnigen, schönen Wochenende, mit vielen Eindrücken und einem guten Konzert im Botanischen Garten konnte die Arbeit am Montag beginnen.

### **Die erste Woche an der Fairview Primary School:**

Nach einer kleinen Tour mit den Mini-Bussen durch Grassy Park, vorbei an LOFOB (Blindenheim) erreichten wir die Fairview Primary School. Direktor De Wet und die für den Garten verantwortliche Lehrerin Mrs. Gallo begrüßten uns sehr herzlich und zeigten uns Garten und Schule.

Am nächsten Tag ging die Arbeit auch schon los, wir trafen um 8:00 Uhr mit unserem neuen Lieblingsfortbewegungsmittel dem Minibus-Taxi in der Schule ein und ließen 40 motivierte Fünftklässler erst einmal stundenlang Unkraut jäten.

Dienstag und Mittwoch ging es mit Unkraut jäten weiter, wir erstellten einen Komposthaufen, außerdem sammelten wir Müll aus dem Garten und füllten damit ganze vier Mülltüten.

Am Donnerstag unternahm Mr. De Wet mit uns eine Sightseeing Tour zum "Cape of Good Hope".

**Das Resultat der Woche: Ein sauberer Garten, ein neu angelegter Kompost (für die Tonnen von Unkraut), viele kleine neue Freunde, ein glücklicher Direktor und zwei glückliche Volontärinnen - mit Sonnenbrand.**

**07. März 2008**

Die zweite Arbeitswoche an der Fairview Primary School ist vorbei. Nach der ersten Woche `weeding` (*Anmerkung: Unkraut jäten*) haben wir uns in der zweiten Woche auf die Eingrenzung des Gartens konzentriert.

Hier in Kapstadt werden alle Häuser und Grundstücke doppelt verriegelt und Alarm gesichert. Um aus unserem Haus raus zukommen, schließen wir als erstes die Haustür auf, dann öffnen wir zwei Eisenschlösser oben und unten an der Tür, danach schieben wir einen Eisenriegel weg und können die Tür öffnen. Wenn wir die Haustür geöffnet haben, stehen wir vor einer Eisengittertür die ebenfalls mit Schlössern abgesperrt ist und selbst abgeschlossen ist, wenn man es schafft auch diese zu überwinden, stehen wir in einer eingemauerten Terrasse die natürlich auch abgeschlossen ist. Außerdem hat unser Haus einen Alarmanlage und einen Emergency-Knopf.

Auch der Schulgarten muss also eingezäunt werden. Als erstes haben wir hierfür 2 m hohe Holzpfähle in 3 m-Abständen in den Boden einzementiert und dann an diese einen 1,80 m hohen Zaun angebracht und zwei Eisentore besorgt. Außerdem haben wir diese Woche unseren Pfad ausgehoben und können Montag mit der Begrenzung beginnen.

Bei der Arbeit werden wir immer von den vier sehr hilfsbereiten Caretakern (*Anmerkung: Hausmeister*) unterstützt.

Am Dienstag sind wir von 11 Uhr morgens bis 18 Uhr abends mit Talfryn durch halb Südafrika gefahren um Material zu kaufen, Talfryn hilft uns wo er kann, obwohl er selbst genug zu tun hat. Am Mittwoch mussten wir dann leider feststellen, dass die ersehnte Lieferung falsch war. Also, alles zurück in den Wagen und neue Steine bringen lassen.

Die Kinder sind alle super motiviert, doch wir haben festgestellt, dass wir nicht immer für alle Jungs und Mädels genug Aufgaben direkt im Garten haben. Somit haben wir nun mit den Kids begonnen erste Entwürfe für die Wandgestaltung zu machen. Wir planen neben der Gartengestaltung auch eine Schulwand, die an den Garten grenzt, bunt zu bemalen. Die Kinder haben sehr schöne Ideen zusammen getragen und freuen sich kreativ zu werden. Wir planen alle Schulklassen hierbei mit einzubeziehen und auch den Kleinsten in Klasse 0 (ca. 4-5 Jahre) ein Stück Wand zur Verfügung zu stellen.

Nachdem es letzte Woche ein zwei mal etwas geregnet hat und es windig war, hat uns diese Woche die Sonne so richtig aufgeheizt. Das war für uns regengewöhnte Weißbrote keine leichte Aufgabe. Doch nun können wir uns braun gebrannt und unerkannt unter das Volk mischen. Weitere Strandbesuche und Grillabende (Braais) haben uns das sonnige südafrikanische Leben versüßt.

**Das Resultat der Woche: Viele Zäune und Schlösser um uns, vor uns, hinter uns und über uns. Viel Sonne und gut gelaunte Kinder. Ein abgeheilter Sonnenbrand, die Bräune setzt sich durch und es wird wohl nicht mehr lange dauern bis wir unter den Farbigen nicht mehr auffallen. Umzug vom Hostel in Woodstock in das kleine blaue Haus in Observatory.**

## 14. März 2008

### Raus aus der Stadt:

Nach unseren zwei ersten Arbeitswochen an der Schule und den Nachmittagen im Stadtgewimmel stand die Entscheidung fest, wir müssen am Wochenende raus aus der Stadt, rein in die Natur. Mit unserem für hiesige Verhältnisse gut aussehenden und gut fahrenden Auto sind wir am Samstagmorgen mit einem Freund aus Deutschland die Westcoast hoch gefahren. Die Tour führte die R 27 an der Küste entlang, bis hoch nach Saldanha, wo wir uns in einem süßen kleinen Hostel niederließen. Nach dem wir dort einen Hügel bestiegen sahen wir einen romantischer Sonnenuntergang und das weite Meer bei einem kühlen Savanna...

Am nächsten Morgen sind wir früh los, um die Tiere des „West Coast National Parks“ zu wecken. Ein recht kleiner Nationalpark direkt am Meer gelegen, der für seine Vogelvielfalt bekannt ist. Natur pur! Auf der stetigen Suche nach wilden Tieren sind wir Hügel rauf und runter durch den Park. Neben der wirklich sehr beeindruckenden Natur und dem weiten Blick haben wir jedoch nicht viele Vögel (ohne Fernglas kein Wunder) gesehen. Dafür haben uns Scharen von Straußen, so wie große Schildkröten, Rockdassies und Elend-Antilopen die Ehre gegeben. Die kleine Reise raus aus der Stadt hat uns durchatmen lassen und neue Inspirationen geschaffen.

### Die dritte Woche an der Fairview Primaty School:

Mit neuer Kraft und viel neuem, in der Woche zuvor geliefertem Material haben wir Montagmorgen mit der Wegbegrenzung begonnen. Dies zog sich mehr oder weniger die ganze Woche so weiter und unser Pfad hat jetzt eine Begrenzung. Während wir uns letzte Woche mit dem Zaun und diese Woche mit der Wegbegrenzung beschäftigt haben, hat sich doch tatsächlich wieder zahlreiches Unkraut im Garten durchgesetzt. Also – es nützt alles nichts – die lieben Kleinen mussten wieder „weeden“ (nicht gerade ihre Lieblingsbeschäftigung).

Außerdem haben wir dann noch mit dem Bau unserer Trockenmauer angefangen.

So langsam nimmt der Garten Form an, hin und wieder kommen Lehrer vorbei - vor allem die Gartenlehrerin Mrs. Gallo und der Co-Direktor Mr. De Wet - und beobachten stolz unser Vorankommen. Diese Arbeitswoche war recht kurz, da wir am Donnerstag die gesamte Schule ( ca. 1000 Kinder ) auf dem jährlichen Schulausflug begleitet haben. Wir haben einen „Surfwalk“ unternommen, bei dem wir acht Kilometer am Strand von Muizenberg entlang spaziert sind und am Ende alle zusammen gepicknickt haben.

**Das Resultat der Woche: Dem Weg wurden seine Grenzen gesetzt, wir gehen über unsere Grenzen hinaus. Die Kinder waren selbst nach acht Kilometer Surfwalk noch hyperaktiv, wir hatten nach acht Kilometer Surfwalk einfach nur mal wieder Sonnenbrand. UND – seit heute morgen ist auch unser zweiter und letzter Rückspiegel ab, wir scheuen keine Kosten und Mühen um unser Auto afrikanisch aussehen zu lassen.**

## 21. März 2008

### Unsere 4 Woche!

Wir können gar nicht glauben, dass jetzt schon ein Monat vorbei gezogen ist. Heute vor einem Monat kamen wir weißgesichtig an. Mittlerweile sind wir schon unglaublich braun. Heute ist Vollmond und wir zelebrieren ihn wie viele andere Capetoniens auch, auf dem Lionshead mit einem Gläschen Wein...

Die Woche an der Fairview Primary School

An der Fairview Primary School waren diese Woche alle schon in Ferienstimmung. Die Osterferien beginnen am Karfreitag und sind drei Wochen lang. Die Schule endete diese Woche jeden Tag für alle um 13:00 Uhr, anstatt wie sonst um 14:20 Uhr. Montag und Dienstag haben wir den Zaun vollendet, so dass für die Ferien alles abgesichert ist und wir haben an unseren Pfad weitergearbeitet, also unsere Lieblingsbeschäftigung „weeding“ und den ganzen Weg geebnet. Dann haben wir noch mit den Kindern die Wand frei geräumt die wir bemalen wollen und unsere Hochbeete aufgestellt und gefüllt.

Am Mittwoch wurde der Direktor Mr. Esterhuizen verabschiedet und an diesem Tag führte jede Klasse einzeln etwas vor. Es war ein schönes Fest mit viel Musik- und Tanzvorführungen. Wir saßen mit ca. 1200 Schülern, Lehrern und Eltern auf dem warmen Boden des Schulhofes in der Sonne und haben das Fest genossen. Dieser Schultag endete schon um 12:00 Uhr. Am Donnerstag gab es dann auch schon Zeugnisse für die Kinder und alle wurden um 11 Uhr in die Ferien entlassen. Für uns war diese letzte Woche eine recht kurze und sehr sonnige Woche. Neben der Arbeit an der Schule, sind wir zu verschiedenen Baumärkten und Geschäften gefahren, um die nächsten Materialien zu bestellen.

### Township-Tour

Am Donnerstag haben wir eine Township-Tour unternommen. Wir waren als erstes im District Six Museum, der District Six war ein Stadtteil von Kapstadt in dem noch zu Beginn der Apartheid Menschen jeder Hautfarbe friedlich zusammen lebten. 1966 wurde der District Six als Gebiet nur für weiße Menschen erklärt und 50.000 Menschen wurden mit Gewalt aus der Stadt raus in die „Cape Flats“ vertrieben.

Die Cape Flats sind Gesamtheit aller Townships die meisten Menschen leben dort in „Shacks“ selbstgebauten Blechhütten. In den Townships spürt man einen ganz speziellen Geist „Ubuntu“ eine besondere Zusammengehörigkeit zwischen den Menschen. Auch in den Townships entwickeln sich immer mehr kleine Geschäfte. Die Menschen verkaufen geschlachtete Hühner, Schafsköpfe oder eröffnen Friseursalons in ihren Hütten. Wir haben auch einen Mediziner besucht und ihm ein Wurzel gegen Kopfschmerzen abgekauft. Die Township-Tour war sehr interessant und hilft vieles besser zu verstehen. Jetzt haben wir erst mal zwei Wochen Ferien, die letzte Woche der Schulferien arbeiten wir wieder. Wir werden die Zeit nutzen uns ein wenig die Gegend anzusehen.

**Das Resultat der Woche: Wir haben unsere beiden Rückspiegel reparieren lassen!! Die Lebenszeit des linken Rückspiegels betraf genau eine Stunde, jetzt haben wir wieder nur einen... aber besser als keinen!!**

## 10. April 2008

Unsere Grundschule ging vom 21.03-14.04.08 in die Osterferien, da das komplette Schulgelände in der Zeit verlassen ist und es nicht so ratsam ist sich dort alleine rum zu treiben, blieb uns nichts anderes übrig als ebenfalls in die Ferien zu gehen und unser Projekt für eine Weile zu unterbrechen. Da das Securityteam und die Hausmeister aber die letzten Tage vor Schulbeginn auch schon wieder eintrudeln, wollten wir auch mit unserer Arbeit am 09.03.08 weitermachen.

Nach unserem zweiwöchigen "Zwangsurlaub" ( 21.03. – 07.04) in dem wir ebenfalls fleißig Bestellungen aufgegeben und mit Bauhäusern telefoniert haben, wird es nun wohl höchste Zeit, dass wir euch auf den neusten Stand der Dinge bringen und von unseren Erlebnissen mit Land und Leuten berichten.

Nachdem wir den Garten aufgeräumt und alles für die Schulferien vorbereitet hatten konnte die Reise losgehen. Nach einer wunderbaren Vollmondnacht auf dem Lionshead, mit Blick über das Lichtermeer Kapstadts, sind wir (Melina und Inka) am 22. 03 leicht verkatert über die Route 62 (eine wunderschöne kleine Bergstrasse und Weinroute...) nach Oudtshoorn gefahren. Oudtshoorn liegt ca. 430 km östlich von Cape Town und ist bekannt für seine Straußenfarmen. Passend zu Ostern haben wir am nächsten Morgen im Hostel ein Straußenei gefrühstückt und eine Straußenfarm besichtigt. Von Oudtshoorn sind wir weiter über George nach Wilderness gefahren, wo wir Susanne und Domi (zwei Freundinnen aus Deutschland die zur Zeit mit uns in Kapstadt wohnen) getroffen haben. Ab hier sollte unsere Reise zu viert weiter gehen.

Ein wunderbares Hostel in Wilderness auf einem Berg, unsere erste Autopanne die uns zwei Tage an den semischönen Ort Knysna gebunden hat und ein sehr entspannter Tag in Jeffrey's Bay am Surferstrand.

Nun kamen wir einem unsern Hauptziele immer näher, dem Addo Elephant Park. Der Addo Elephant Park ist ein recht großer (148.000 ha) Nationalpark der über der Hafenstadt Port Elisabeth liegt. Am 28.03 sind wir zu viert mit unserem Auto durch den Park gefahren, auf Pirschfahrt nach Tieren. Es dauerte nicht lange, da konnten wir die ersten Strauße, Antilopen, Kudus, Springböcke, Riesenschildkröten, Büffel, Schakale, Elefanten und Zebras beobachten. Wir sind teilweise ganz nah an die Tiere ran gekommen und konnten ihnen beim Baden und Fressen zusehen. Was für ein wundervoller bunter Tag!

Von hier aus sind wir in die Berge hoch nach Hogsback, einer kleinen von Elfen verzauberten Stadt mitten im Wald gefahren. In Hogsback ist der Schöpfer von „Der kleine Hobbit“ und „Herr der Ringe“ Tolkien aufgewachsen und hat, so sagt man seine ersten Eindrücke und Ideen für seine phantasiereichen Geschichten gesammelt.

In Hogsback trennten sich unsere Wege. Inka und Domi sind weiter hoch in den Nordosten nach Lesotho gefahren, Melina und Susanne sind in den Süden runter ans Meer.

### Lesotho

Über die N6 hoch zu dem kleinen Königsreich Lesotho. Lesotho eines der ärmsten Länder der Welt beherbergt 2,1 Mio. Einwohner und ist etwa so groß wie Belgien (30.350 qkm). Die Hauptstadt ist Maseru. Die Amtssprache ist Sesotho und die Menschen, die in kleinen Lehmhütten meist als Hirten leben, nennen sich Besotho.

Wir sind über eine kleine Grenze ins Land rein, wo wir von dem Polizisten als erstes erfuhren, dass unser Vorderreifen zu platzen droht und den Straßen (Schlaglöchern) von Lesotho nicht standhält. Nach einem spannenden Reifenwechsel in der zweitgrößten Stadt Lesothos Mafeteng, haben wir uns auf dem Weg nach Malealea (dem Dorf in dem unser Hostel liegt) total verfahren. Eine Fahrt über Schotterstraßen mit riesigen Schlaglöchern, durch Bergdörfer wo sonst kein Auto durch fährt (geschweige denn zwei blonde weibliche Touristinnen), an Hirten, Tieren und unglaublich schöner Landschaft vorbei. Unsere gute Laune schlug mit der Dunkelheit in ein wenig Angst um, doch nach einer abenteuerreichen Fahrt erreichten wir glücklicherweise spät abends das kleine Bergdorf Melealea.

Uns erwartete ein wunderschönes Hostel, mit Lehmhütten von dem aus wir zwei Tage lang zu Fuß und vom Pferd aus (das dort gängige Fortbewegungsmittel) Lesotho erkundeten und viele Eindrücke sammelten. Der sechsstündige Pferderitt Berg rauf und runter, zu einem Wasserfall und 30.000 Jahre zurückdatierten Felszeichnungen und die Bekanntschaft mit Besothos die uns ihr Leben näher brachten waren beeindruckende unvergessliche Erlebnisse für uns.

Von Lesotho aus sind wir dann über kleine Landstraßen durch Südafrika zurück ans Meer nach East London gefahren. Da Susanne und Melina entschieden hatten früher nach Kapstadt zurück zu kehren, ging unsere Reise zur zweit weiter.

Von East London sind wir gemütlich die Küste entlang durch kleine Städte und Dörfer gefahren. In Jaffrey's Bay, wo wir zwei Tage übernachteten, haben wir eine kleine Safaritour durch ein Natur Reserve gemacht und vom Jeep aus neben vielen Antilopenarten auch Breitmaulnasshörner und Giraffen beobachten können. Von hier aus sind wir über die alte Route 62 nach Mossel Bay gefahren, wo wir in einem alten Zugabteil direkt am Meer geschlafen haben. Von Mossel Bay führte unser Weg über Swellendam runter an den südlichsten Punkt des Kontinents, da wo der Atlantik und der Indische Ocean aufeinander treffen. Das dort liegende wenig touristische Städtchen Agulhas belohnte uns nach einer langen Reise mit einem wunderschönen Hostel und einem phantastischen Sonnenuntergang.

Nach 17 Reise- und Abenteuertagen, 16 Nächten in verschiedensten Hostelbetten und vielen Kilometern durch das schöne Südafrika und Lesotho sind wir am 07.04 voller neuer Eindrücke und Erlebnisse wieder in Kapstadt (unserem Zuhause) angekommen.

## 18. April 2008

### Endlich wieder an der Schule!

Nach unseren wunderschönen erholsamen Ferien freuten wir uns auch wieder auf die Arbeit an der Schule - zunächst ohne Kids, Schulbeginn war 14.04.08.

In der Woche vom 07.04.08 – 13.04.08 haben wir mit den Hausmeistern: Mr. Orgill, Mr. Brown und Charlie mit der Konstruktion unseres Outdoorclassrooms begonnen. Als erstes haben wir hierfür ein Schattennetz gespannt und eine große zum Garten gerichtete Wand grundiert, die nächste Woche mit den Kindern mit Gartenmotiven bemalt werden soll.

Unser nächstes Projekt lautete "Playgroundequipment". Auf dem mehreren 1000 m<sup>2</sup> großen Schulgelände gibt es, außer für die ganz Kleinen, keine Spielgeräte für die Kinder. Ein Teil der Spenden in Deutschland war für zwei Wippen und zwei Schaukeln vorgesehen. Da die einzementierten Wippen sich mindestens einen Tag ohne Kinder festsetzen müssen war es die Gelegenheit die Spielgeräte in den Ferien anzubringen – die Schaukeln wurden übrigens nicht einzementiert, sondern die Pfosten wurden nur in den sandigen Boden gesteckt, generell finden die Capetonians Zement nicht so wichtig und nennen uns schon immer Mrs. Zement und rollen die Augen weil wir alles mit Zement befestigen wollen.

Zum Abschluss unserer Ferienarbeit haben wir die Hausmeister, den Direktor und andere Mitarbeiter am letzten Tag zu traditionellen Gatsbys = pampigen Weißbrotrollen mit fettigen Pommes gefüllt eingeladen. Mmmh lecker...

### Überraschungsbesuch aus Deutschland!

Es wurde uns aus Deutschland aufgetragen "Jo" einen Verwandten unseres Projektleiters Norbert am Montag vom Flughafen abzuholen, als Gegenleistung sollte er uns von den Hausmeistern heiß ersehnte Bauwagen-T-Shirts mitbringen und eine Deutschlandfahne für Mr. De Wet. Als wir verspätet am Flughafen ankamen, wurde uns eine Kamera ins Gesicht gehalten und eine bekannte Stimme fragte: "Sucht ihr Jo?" **ES WAR NORBERT! Unsere Projektleiter.**

Es war eine große freudige Überraschung auch für alle SEED-Mitarbeiter und Norberts Freunde u.a. der südafrikanischen Popband "Freshlyground".

Von nun an ging die Woche zu dritt weiter, wir konnten Norberts Hilfe (ein starker Mann zum Steine schleppen!) mehr als gut gebrauchen, da wir eine große Lieferung erwarteten.

Unser Garten hat sich nun rückblickend auf die letzte Woche super "gemausert". Wir haben damit begonnen den Weg mit Steinen zu füllen, haben den ersten Texture Path mit verschiedenen Materialien gefüllt und ganz viele duftende Kräuter und schöne Blumen gepflanzt.

Um nun endlich auch ein bisschen Farbe auf den grauen Schulhof zu bringen haben wir knallbunte Hinkelkästchen mit den Kindern entworfen. Es entstanden Raupen, Blumen, Sonnen und Schmetterlinge und die Kinder sind jetzt nur noch auf einem Bein unterwegs.

Norbert genießt es mit uns und den Kids unter der warmen afrikanischen Sonne zu arbeiten und zu sehen wie gut unsere Arbeit voran geht. Als krönenden Abschluss unserer Arbeitswoche sind wir zum Abendessen bei Misses Gallo gemeinsam mit dem Direktor Mr. De Wet eingeladen.

**Resultat der Woche: Der Schulhof ist nun bunt. Der Garten ist grün. Wir sind wieder käseweiß (Hilfe, Norbert ist brauner als wir!). Die Kinder hüpfen auf einem Bein und der Projektleiter ist glücklich! Und wir gehen jetzt lecker essen bei Miss Gallo und danach die Zula-Bar mit Freshyground rocken!**

**27.April 2008**

**Eine weitere Woche an der Fairview Primary School ist vergangen.**

Sie begann mit einem kleinen Videoclip den wir von der dritten und vierten Klasse für ihre neue Partnerschule gedreht haben. Bevor wir nach Kapstadt geflogen sind haben zwei Klassen der Grundschule am Lousberg Briefe für die Kinder hier geschrieben um eine Schulpartnerschaft zu gründen. Die Klassen der Fairview haben mit großer Freude geantwortet und wir haben einen Videoclip mit den einzelnen Kindern gedreht in dem sie u.a. ihren Schulsong „Unforgettable“ vortrugen. Das Video und die Briefe sind am Montagabend zusammen mit Norbert nach Deutschland geflogen.

An diesem Tag sind wir auch etwas früher von der Schule verschwunden und haben uns mit Joint, dem Partnerschaftsordinator der „Aachen - Cape Town – Partnerschaft“ getroffen, um unser Projekt vorzustellen und den Austausch zwischen den Partnern zu verstärken.

Am Dienstag haben wir unser Wandbild-Projekt gestartet. Schon Wochen vorher haben wir die Kinder beauftragt Ideen für die riesige zum Garten gewandte Wand zu sammeln und Bilder zu malen. Hier stellten sich wahre Künstler heraus. Das schönste Bild war von einem Jungen aus der 6. Klasse das den Table Mountain (Tafelberg) zeigt, dieses Motiv wurde jetzt auch gewählt und mit Ideen anderer Kinder ergänzt. Unser Hintergrund steht also soweit, blauer Himmel, der Table Mountain und grüner Untergrund. Doch wie soll es weiter gehen? Während der Entstehung des Hintergrundes kam ein Kontakt mit einem der Partnerschaft nicht unbekanntem südafrikanische Künstler zustande, Dathini. Wir sind jetzt gerade mit ihm in Verhandlungen darüber ob er uns mit der weiteren Gestaltung des Wandbildes helfen kann, doch dazu im nächsten Bericht mehr...

Das Wandbildprojekt wie auch ein weiteres Kunstprojekt sind zusammen mit unserer Freundin Sara aus Deutschland entstanden. In dem zweiten Kunstprojekt hat Sara mit einer kleinen Gruppe Kinder einen Tisch mit Mosaiken verschönert. Dies ist Mittwoch fertig geworden und soll als Pausen- und Spieltisch dienen.

Wir haben in der Zwischenzeit Beete in Mandalaformen gestaltet, riesige Bestellungen beim Baumarkt getätigt so dass wir jetzt wohl nächste Woche endlich unseren Weg vollenden können. Die Hausmeister haben in der Zwischenzeit ihre Liebe zum Gärtnern entdeckt. Mr. Orgill hat ein großes Gemüsebeet angelegt, das jetzt seine ganze Freizeit raubt.

**Das Resultat der Woche: Auch Hausmeister haben einen grünen Daumen.**

## 05. Mai 2008

Hier kommt der 8. und fast letzte Bericht von „Bauwagen goes South“ aus Südafrika Kapstadt. Unsere Arbeit neigt sich langsam dem Ende zu, die letzte Woche bestand aus vielen „was ist noch zu tun?“ Listen. In diesem Bericht beschreiben wir unsere vorletzte Woche an der Fairview Primary School in Grassy Park. Die Woche war eigentlich nicht so lang, da der Montag (Friedensfeiertag) sowie der Donnerstag und der Freitag Feiertage waren und die Schulkinder frei hatten. Wir haben uns jedoch, auf Grund der knappen Zeit, entschieden am Donnerstag und Freitag mit den Hausmeistern zu arbeiten.

Nachdem wir uns mit dem Künstler Dathini und seinem Künstlerpartner Unathi getroffen hatten, haben wir entschieden ihnen die Anleitung und Bemalung des Wandbildes zu überlassen. Dathini und Unathi sind zwei junge Künstler aus dem Township Guguleto, die immer wieder in sozialen Projekten an Schulen mit Kindern zusammen arbeiten und viel Erfahrung in Wandgestaltung haben.

Neben der Wandbildbemalung die mit einigen 7klässlern stattgefunden hat, haben wir eine „Chill-Area“ unter zwei großen Schatten spendenden Bäumen gestaltet, wo die Kinder ausruhen und spielen können.

Wir haben das Führungsseil für die blinden Bewohner von LOFOP (Blindenorganisation) angebracht, das entlang des Tastweges, vorbei an den Kräuterhochbeten und dem Fußastpfad führt und den blinden so wie nicht blinden Kinder (Erwachsenen) ein Sinneserlebnis bieten soll.

Wir haben weitere Beete mit schönen Natursteinen in Mandalaformen und Kreisen angelegt in denen bunte Blumen und Kräuter wachsen sollen. Neben dieser Arbeit im Garten haben wir nun auch begonnen den Bereich um den Garten zu säubern und schon mal für das „große“ Fest vorzubereiten.

Seitdem der Direktor und die Lehrer von unseren am Freitag den 9.5. geplanten Garteneinweihungsfest wissen, sind sie nicht mehr zu halten. Es werden Einladungen an wichtige Menschen und Presse verschickt, Reden von Lehrern, dem Direktor und \*uns\* geschrieben und die Kinder üben Lieder ein die sie auf der Bühne vortragen wollen. Auch soll es Essen geben und eine „wie hat sich der Garten entwickelt“ Diashow.

**Das Resultat der Woche: Das Wandbild wird so toll wie unser Garten. Nun können auch die Blinden den Garten entdecken. Die ganze Schule fiebert auf den 09.05 hin.**

## 15. Mai 2008

Wir können kaum glauben, dass jetzt auch die letzte Projektwoche um ist und wir das Bauwagen goes South Projekt 2008 beendet haben.

In der letzten Woche, in der es leider viel geregnet und gewindet hat, haben wir dem Garten den letzten „Schliff“ gegeben. Wir haben die übergebliebenen Tastfelder mit Muscheln und Tannenzapfen gefüllt und die von LOFOB (Heim für blinde Menschen) hergestellten Blindentäfelchen angebracht. Nun gibt es neben einem Willkommensschild in Brail und Englisch auch ein Schild welches auf das Kräuterhochbeet und den Fußastweg hinweist. Die Wand so wie das Aussenklassenzimmer, deren Bemalung auch diese Woche beendet wurde, strahlen bunt und farbenfroh und geben dem Garten einen besonderen Charakter.

Die Hausmeister, wir können sie nun glaube ich auch Gärtner nennen, haben zwischen die Mandala-beete eine mit Natursteinen geformte AIDS-Schleife angelegt die von einem weißen mit roten AIDS-Schleifen bemalten Stein gekrönt wird. Wenn man sich hier in Südafrika in den Schulen umschaute, so stößt man immer wieder auf die Thematik AIDS, dargestellt durch riesige Schleifen, Sprüche oder Projektarbeiten. Schon in der Grundschule wird den Kleinsten das Thema nahe gebracht und um Solidarität und Integration geworben. Nun präsentiert auch der Fairview Garten ein solches Symbol.

Am Eingangstor haben wir ein Schild mit der Aufschrift „The secret Garden of Inka and Melina – Bauwagen goes South 2008“ angebracht.

Am Freitagmorgen, dem Tag des Gartenabschiedsfestes kamen dann noch kurz vor knapp die Bänke für das Außenklassenzimmer an. Die Tische werden wohl leider erst diese Woche fertig.

Am Freitag den 09.05 haben wir unser Bauwagenprojekt mit einem rauschenden Fest beendet. Um 10 Uhr stand die Bühne und die ersten Gäste nahmen auf den kleinen roten Stühlen platz. Als Mr. De Wet das Fest mit einer Ansprache eröffnete saßen ca. 900 Schüler eng aneinander gedrängt auf ihren kleinen Matten auf dem Boden vor der Bühne. An den Seiten saßen die Lehrer, so wie Gäste von LOFOB, SEED, der Stadt Cape Town und die Künstler Dathini und Unathi.

Neben vielen schönen Tanz- und Gesangsvorführungen der Schüler, haben Mrs. Gallo, der Leiter von LOFOB sowie Sharon von SEED wunderbare Reden über die Entwicklung und Bedeutung des neu entstandenen Gartens gehalten. Der Garten als Herz und Zentrum der Schule, als Ort der Begegnung und Sinnesentfaltung. Ein Ort zum Lernen und Durchatmen, ein Ort an dem immer wieder Neues entsteht und durch die Verantwortung und Fürsorge der Schüler Blumen und Gemüse wachsen. Auch wir haben eine Abschiedsrede gehalten, über unsere Arbeit und die wirklich schöne und erfolgreiche Zeit, in der wir verschiedene Personen auf die Bühne gerufen haben, um ihnen Geschenke (Kollagen, Blumen und Foto-CDs) zu überreichen.

Nach den Präsentationen auf der Bühne durften alle Kinder nach Hause gehen. Wir sind von hieraus mit allen anderen Gästen zum Garten gegangen, wo wir unter „Blitzlichtgewitter“ ein rotes Band, welches um das Eingangstor gebunden war, durchgeschnitten haben. Der Garten war nun offiziell eingeweiht und eröffnet! Die Gäste strömten neugierig in den Garten. Es wurde gefühlt, gerochen, gesehen, getastet und geschmeckt. Besonders schön war anzusehen, wie die Gäste von LOFOB, darunter auch zwei kleine blinde Kinder, den Garten entdeckten und sich von dem Seil entlang der Hochbeete und Blindenzeichen über die verschiedenen Materialien des Weges führen ließen. Das Fest endete mit einem von der Schule vorbereiteten Buffet.

Die letzten Tage werden wir als Touristen in Kapstadt verbringen und hoffentlich den Tafelberg besteigen (der sehr oft von Wolken überzogen ist), vielleicht Robben Island besichtigen, auf Märkten die letzten Geschenke kaufen, einfach unsere letzten Tage genießen und die letzten Nächte auf der Longstreet durchfeiern.

#### **Das letzte Fazit dieser Reise:**

**Wir hatten eine wunderschöne Projektzeit, in der wir viel gelernt haben, über uns, über das Leben in Südafrika und die unterschiedlichen Lebensverhältnisse in Kapstadt. Wir sind stolz darauf was bei dem Projekt herausgekommen ist und werden die Zeit und all die Eindrücke nie vergessen. Die schönste Zeit im Leben fliegt immer am schnellsten vorbei. Wir haben auf dieser Reise viele interessante Menschen kennen gelernt die unsere Freunde geworden sind und uns mit dem Gefühl verabschieden dass wir hier jeder Zeit ein zu Hause haben.**

**Wir bedanken uns bei allen die uns unterstützt haben und das Projekt ermöglicht haben!**

**Melina und Inka**



ist ein Projekt der beiden Vereine



und



Infos zu zukünftigen Projekten in Kapstadt:  
Stadtoasen e.V. – Friedrichstraße 73 – 52070 Aachen – Tel. +49-241-96109909 –  
[stadtoasen@freenet.de](mailto:stadtoasen@freenet.de) – [www.bauwagen.org.za](http://www.bauwagen.org.za)